

Anwesend 16 Mitglieder und 1 Gast, Vorsitz Herr Dr. Rey.

Herr Dr. Rey teilte mit, dass der Termin für die Einsendung der Beiträge ins Zürcher Heft d.S.E.M. verlängert wurde und berichtete über Unterredungen mit Herrn Dr. E. Fischer betreffend der Reproduktion der Ordensbandfalter. Bei farbiger Wiedergabe sind zwei Tafeln zu je ca. Fr. 300.- nötig. Billiger wären der Druck von Schwarz-Weiss-Fotographien oder die farbige Wiedergabe nur der Hälften der Tiere. Der Präsident empfahl, auf diese beiden, zwar nicht schlechten und wissenschaftlich unanfechtbaren Auswege zu verzichten. An der Diskussion über diese Frage beteiligten sich die Herren Vogel, Heckendorn, Prof. Brun und Kaufmann und befürworteten die Wahl der beiden Farbtafeln. Einen endgültigen Bericht über die Kosten stellte Herr Dr. Rey bis zur Jahrewersammlung in Aussicht. Herr Hypius übernahm die Aufgabe, mit Herrn Dr. Fischer die Vorbesprechungen mit den Kunstanstalten zu führen.

Nach diesen geschäftlichen Besprechungen teilte Herr Carpentier mit, dass er im Wallis bei Leukerbad und Zermatt *Arctia flava* ausgesetzt habe und bat die Mitglieder, auf das Fortkommen der Tiere zu achten. Die Mitteilung wird auf Anregung von Herrn Dr. Rey im Zürcher Heft d.S.E.M. erscheinen. Herr Siebenhüfner brachte eine Fundortsangabe von *Arctia flava* aus dem Fellital, die Herr Kaufmann für den Nachtrag zum Vorbrodt zu reservieren wünschte.

Zur Einführung ins Diskussionsthema referierte Herr Dr. Rey über Literaturangaben, unter anderem aus Aue und Speyer. Zur Frage der klimatischen Bedingungen der Winterruhe ergriffen die Herren Weber, Kaufmann, Pfenninger, Dr. Rey und Dr. Mittelholzer das Wort. Folgende Schlüsse ergaben sich: Strenge Winter sind für Insekten günstig. Die Tiere sind kälterestistent; eine Schneedecke schützt vor Temperaturumschlägen, nicht aber vor Kälte selbst, und garantiert den Tieren ein lebensnotwendiges Minimum an Wassergehalt. Die Herren Weber, Carpentier und Vogel glaubten in besondern morphologischen Eigenschaften der Puppenhülle, z.B. in der rauhen, stark reliefierten Oberfläche, einem innern Lacküberzug oder im Puppengespinnt wärmeisulatorische Vorrichtungen zu erkennen. Dem trat Herr Pfenninger entgegen mit der An-

sicht, die Resistenz gegen Kälte sei nicht in einzelnen Erscheinungen wie Dornen etc., sondern nur in physiologischen Eigenschaften zu suchen. Neben diesen allgemeinen Erörterungen kamen auch Erfahrungen aus Ueberwinterungsversuchen zur Sprache, wobei die grosse Verschiedenartigkeit der nötigen Bedingungen, aber auch das Mitspielen unberechenbarer Faktoren, wie Glück und Zufall, evident wurden.

Von solchen Versuchen und Erfahrungen berichteten:

Herr P. Weber über *Agrotis*, *Satyrus dryas*, *Matronula*, *Coleophora*, *Lithocolletis* und *Cucullia*,

Herr F. Vogel über *Plusia aemula*,

Herr Heckendorn über *Biston alpinus* und *Matronula*,

Herr Ruckstuhl über *Papilio machaon*.

Ueber gute und schlechte Erfahrungen mit *Ocnogyna parasita* verbreiteten sich die Herren Weber und Vogel.

Herr Prof. Brun sprach von Versuchen mit *Lasius niger*, die ergaben, dass die Imagines bei guten Bedingungen im Kunstnest keine Winterruhe halten, eine solche aber bei den Larven erblich fixiert ist. Auch Herr Pfenninger vermittelte interessante Erfahrungen aus seinem Spezialgebiet, der Bienen- und Hornissenzucht.

Schluss der Sitzung um 11 Uhr.

zu sein scheint.